XVI.

Vorläufige Bemerkungen über eine Potentilla.

Als ich am verflossenen 19ten Oktober auf dem Moose bei Salzburg mit Aushebung von frischen Gewächsen beschäftigt war, fiel mir auf einem Damme von Mooserde, der durch die Führung eines Canals entstanden war, und auf welchem sich bereits Hieracium staticaefolium, Arabis alpina, Silene alpestris, Moehringia muscosa, Campanula caespitosa u. a. m. eingefunden hatten, auch eine Pflanze in die Augen, welche sich durch ihre lebhaft grünen dreyzähligen Blätter, die an der Erde in der Runde ausgebreitet lagen, und die vollkommen den Blättern der gemeinen Erdbeere glichen, sehr auszeichnete. Nachdem ich mich weiter nach dieser Pflanze umsahe, entdeckte ich auch Individuen, die zum

Theil noch blüheten, oder auch im Saamenzustande befindlich waren. Nach einer geringen Untersuchung zeigte sichs, daß es eine Potentilla, foliis ternatis, caule hirsuto erecto ramosa, floribus flavis sey. Ich sammelte einstweilen junge Pflanzen für den botanischen Garten, und Saamen, mit dem Vorbehalte, späterhin einige blühende Stücke, für das Herbarium, und zur weitern Untersuchung mit zu nehmen. Allein in der folgenden Nacht stellete sich ein Schneegestöber ein, welches einige Tage anhielt, meinen botanischen Untersuchungen ein Ende machte und meine Zurückreise beschleunigte.

Da ich indessen wuste, daß ich diese Pflanze vorher nie gesehen, und sie, da meine botanische Bibliothek nicht bei der Hand war, auch nicht bestimmen konnte, hatte ich folgendes an Ort und Stelle in meine Schreibtafel eingetragen;

Potentilla, foliis omnibus ternatis, utrinque hirsutis; radicalibus in caespitem expansis, longe petiolatis, caulinis sensim minoribus, sessilibus, alternisque; caule erecto ramosa, petalis flavis, cuneiformibus retusis, calyce fere minoribus.

Radix fibrosa albida perennis; caulis pedalis hirsutus ramosus; Folia radicalia petiolata ternata: foliolis ovatis grosse dentatis, utrinque laete viridibus et hirsutis; foliis caulinis omnibus ternatis, stipulatis, sensim minoribus sessilibusque: foliolis ovato-lanceolatis utrinque hirsutis. Petiolus superne sulcatus, multis longis rigidisque pilis praeditus. Stipulae ovatae acutae integerrimae hirsutae. Calyx, more generis, decemfidus: foliola externa lanceolata patentia; interna conniventia ovata, duplo latiora. Petala quinque cuneiformia, retusa, calyce fere minora. Fructus rotundatus, siccus, receptaculum foveatum pilosum. Semina rugosa fusca, rotundata, uno latere leve impressione praedita.

Nachdem ich von meiner Reise, zu meiner Bibliothek, und zu meinen frischen Gewächsen, die sich sehr gut conservirt hatten, zurück gekommen war, ging ich sogleich zum Vergleichen und zur Bestimmung der Art über. Ich fand aber eben so wenig in Willdenows Species, als in Persoons Synopsis plantarum etwas ersprießliches. Im leztern Werke liefert die Abthei-

lung (der Gattung Potentilla) foliis ternatis zwölf Arten.

1) P. monspelienſis. 2) P. norvegica. Mit beiden mag meine Pflanze Aehnlichkeit haben, aber es ſind Sommergewächſe. 3) P. nivea hat Blätter, die auf der untern Seite weiß ſind. 4) P. betonicaefolia, iſt durch einen einfachen Stengel und lange Blumenblätter unterſchieden. 5) P. ſpecioſa, iſt durch holzichten Stengel und filzichte Blätter verſchieden. 6) P. fragariaſtum (Fragaria ſterilis *Linn.*) kommt in keine Vergleichung. 7) P. micrantha iſt Stammlos und hat weiße Blumen. 8) P. frigida iſt Stammlos. 9) P. tridentata iſt exotiſch, endlich 10) P. grandiflora, 11) P. ſubacaulis, und 12) P. ovata haben einen niederliegenden Stengel.

Es iſt alſo meine Pflanze unter der Abtheilung: foliis ternatis nicht vorhanden. Ob ich indeſſen eine neue Species entdeckt habe, dies wollte ich vor der Hand noch gerne unentſchieden laſſen, weil ich weiß, wie vorſichtig man hiebei zu Werke gehen muß.

Es könnte ja der Fall seyn, daß meine Pflanze in die Abtheilung: foliis quinatis, oder gar septenatis gehöre, und nur zufällig, entweder wegen der späten Jahrszeit, oder des ungewöhnlichen Standortes, nicht mehr Blätter entwickeln konnte, und ich habe ja oft genug die Erfahrung gemacht, daß ein solches Einkriechen der Blätter, oder eine solche unvollkommene Entwickelung, häufig in der Natur statt findet, und zu unrichtigen Bestimmungen Gelegenheit genug gegeben hat.

Unter der Abtheilung, foliis quinatis hat unsere Pflanze mit P. recta, intermedia, hirta und pilosa viele, mit letzterer sogar sehr große Uebereinstimmung in Ansehung der Charaktere. Die beiden ersten befinden sich gewöhnlich in botanischen Gärten, und werden einige Schuhe höher als unsere Pflanze, P. recta ist überdies durch große blaßgelbe Blumen verschieden. In der That aber kommt unsere Pflanze mit P. pilosa sehr überein.

Die angegebenen petalis subretusis, calyce minoribus, foliolis obovatis grosse den-

tatis, corolla flava, caulis, folia calycesque pilis tecti, alles ist auch bei unserer Pflanze bemerkbar. Dem allen ungeachtet sehe ich mich genöthigt, die endliche Bestimmung so lange zu unterlassen, bis die Pflanzen im botanischen Garten, und die durch die Aussaat zu hoffenden Stücke durch einen vollkommenen Wuchs ihren wahren Platz werden angegeben haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1809

Band/Volume: 1809

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XVI. Vorläufige Bemerkungen über eine Potentilla. 218-223